

Wichtige Fakten zum felinen Immundefizienzvirus

- Das feline Immundefizienzvirus (FIV) wurde erstmalig 1986 isoliert und ist ein eng mit dem HIV verwandtes Retrovirus. Die meisten Feliden sind empfänglich für FIV, Menschen jedoch nicht.
- FIV ist in Hauskatzenpopulationen weltweit endemisch (in Europa kommen die Subtypen A und B am häufigsten vor).
- Die Seroprävalenz von FIV weist starke regionale Schwankungen auf.
- Kranke adulte Katzen, Kater und Freiläufer tragen das höchste Infektionsrisiko.
- Außerhalb des Wirts verliert FIV schnell seine Infektiosität und ist empfindlich gegenüber allen Desinfektionsmitteln und Seife.

Infektion

- Die meisten FIV-Infektionen werden durch Bissverletzungen (Kämpfe, Paarung) von persistent infizierten Katzen erworben. In Katzenhaushalten mit stabilem Sozialgefüge ist das Übertragungsrisiko gering.
- Die horizontale und vertikale Übertragung von der Mutter auf die Katzenwelpen ist möglich, insbesondere, wenn das Muttertier eine akute Infektion durchmacht.
- FIV-infizierte Katzen bleiben trotz der Bildung von Antikörpern und einer zellvermittelten Immunreaktion persistent infiziert.

Klinische Symptome

- Die FIV-Infektion weist eine lange latente oder ‚asymptomatische‘ Phase auf. Infizierte Katzen bleiben im Allgemeinen mehrere Jahre lang symptomlos, bei manchen Katzen bricht die Krankheit nie aus
- Die meisten klinischen Symptome werden nicht durch FIV verursacht, sondern sind vielmehr eine Folge der Immundefizienz.
- Typische Manifestationen sind:
 - Chronische Gingivostomatitis
 - Chronische Rhinitis
 - Lymphadenopathie
 - Gewichtsverlust
 - Nierenversagen, assoziiert mit einer immunvermittelten Glomerulonephritis

Diagnose

- Positive Ergebnisse in gängigen Tests in Tierarztpraxen, sollten immer von einem Labor bestätigt werden, insbesondere wenn sie bei einer Katze aus einer Populationen mit niedriger Prävalenz oder bei geringem Infektionsrisiko ermittelt wurde,
- Der Western-Blot ist der ‚Goldstandard‘ der Labortests für die FIV-Serologie.
- Die auf PCR basierenden Tests (auf Provirus-DNA) schwanken hinsichtlich ihrer Leistung und können serologischen Tests gegebenenfalls sogar unterlegen sein.
- Katzenwelpen von FIV-infizierten Muttertieren werden möglicherweise aufgrund von persistierenden maternalen Antikörpern seropositiv getestet und sollten im Alter von 16 Wochen erneut kontrolliert werden. In Ausnahmefällen können Katzenwelpen bis zum Alter von 6 Monaten seropositiv bleiben ohne tatsächlich infiziert zu sein.

Krankheitsmanagement

- Katzen sollten niemals nur auf Grund eines positiven FIV-Testergebnisses euthanasiert werden. FIV-infizierte Katzen können ebenso lang leben wie nicht infizierte Katzen.
- Die Kastration, so wie lebenslängliche Haltung im Haus, wird empfohlen, um Aggressionen zu reduzieren und Beißereien einzuschränken
- FIV-infizierte Katzen sollten regelmäßig (alle 6 Monate) vom Tierarzt untersucht werden. Bei der Untersuchung sollten das Gewicht kontrolliert sowie biochemische und hämatologische Routinetests durchgeführt werden.
- Eine schnelle und genaue Diagnose jeglicher Sekundärerkrankungen ist unerlässlich.
- FIV-infizierte Katzen können auf der gleichen Station wie andere Patienten, jedoch in Einzelkäfigen und getrennt von Katzen mit ansteckenden Krankheiten untergebracht werden.
- In Auffangstationen sollten Katzen einzeln untergebracht werden, um eine Kreuzinfektion zu verhindern (zumindest FIV-positive Katzen müssen absondert werden).
- Felines Interferon Omega kann gegebenenfalls die klinischen Symptome lindern und die Überlebensdauer verlängern.
- AZT (Azidothymidin) kann angewendet werden, es besteht jedoch die Gefahr von Nebenwirkungen.
- Operationen werden von asymptomatischen, FIV-infizierten Katzen gut toleriert. In jedem Fall sollte jedoch eine perioperative Antibiotika-Behandlung durchgeführt werden.
- Es ist darauf zu achten, dass eine iatrogene Virusübertragung verhindert wird (z. B. durch gründliche Desinfektion von chirurgischen Instrumenten, die bei seropositiven Katzen verwendet wurden).

Impfungsempfehlungen

- Derzeit gibt es in Europa keinen zugelassenen kommerziell erhältlichen FIV-Impfstoff.
- Eine Impfung FIV-infizierter Katzen gegen häufig vorkommende Pathogene kann bei gesunden seropositiven Katzen in Betracht gezogen werden, wird für kranke FIV-infizierte Katzen jedoch nicht empfohlen.



Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Stephanie Langone

■ FIV-positive Katzen (wie diese Katze) können durchaus ebenso lange leben wie nicht infizierte Katzen



Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Albert Loret

■ Die FIV-Infektion ist oft von einer chronischen Fauzitis begleitet

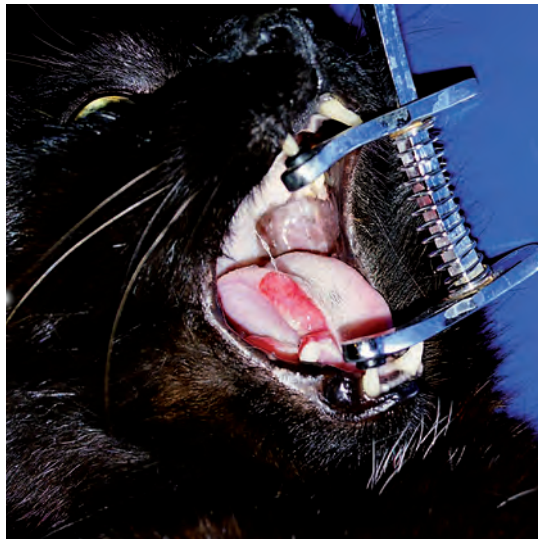


Abbildung mit freundlicher Genehmigung von M L Van De Weerd, Université de Liège

■ Durch die FIV-Infektion kann es zu chronischen Infektionen kommen



Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Tadeusz Frymus

■ Gewichtsverlust und hämorrhagische Enteritis bei einer FIV-positiven Katze

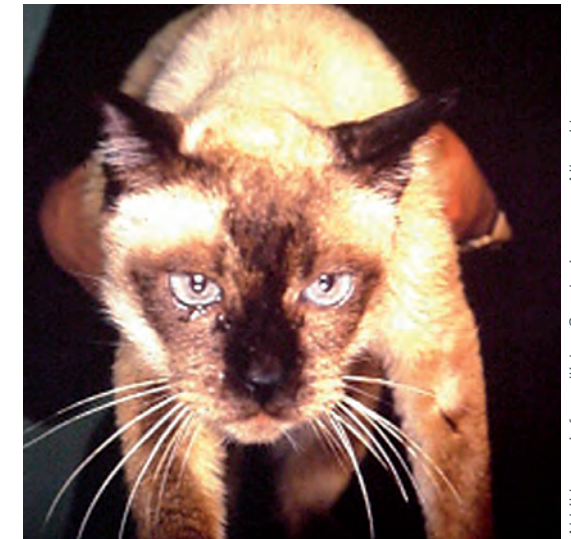


Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Albert Loret

■ Katzen sollten niemals nur auf Grund eines positiven FIV-Tests euthanasiert werden